

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 11 (1889)
Heft: 4

Anhang: Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Heirath durch Korrespondenz.

Von Elise Humbert.

Autorigirte Uebersetzung aus dem Französischen von Elise Oberholzer.

3. April. Ich werde ein alter Knabe, das ist erwünscht. Das hättest Du nicht geglaubt, o Friedrich, Freund meiner Kindheit, als wir — im Alter von vierzehn Jahren — uns unsere Liebesangelegenheiten vertrauten und ich Dir immer irgend ein Abenteuer zu erzählen hatte: eines Tages hatte die Tochter des Nachbarn Müller eine Noie auf meinen Weg fallen lassen, und ich war überzeugt, daß die Blume mir bestimmt war. Ein andermal schrieb ich Dir — denn wir theilten uns unsere Vertraulichkeiten mittelst Briefen mit, die wir uns beim Eintritt in die Klasse zusteckten — daß ein junges, schönes Mädchen jeden Morgen unter meinem Fenster vorbeigehe und mich zärtlich ansehe. Ich schrieb glühende Ergüsse auf vierhöckerige Blätter und fachte sie auf den Kopf meiner Schönen, die aber nicht eines davon aufhob. Viele andere, ebenso herzbegehrende Abenteuer wie diese, haben meine Jugend verbrüht, und trotzdem bin ich nun fünfunddreißig Jahre alt geworden und noch nicht verheiratet. Ohne Zweifel trägt jene Krankheit, die mir ein Stottern zurückließ, die Schuld daran. Niemals durfte ich mich an ein Frauenzimmer wenden und ihm das süße Wort aussprechen, das man leise, aber ohne zu stammeln, sagt. Jedemal, wenn ich mein Herz verließ glaubte, habe ich diese Liebe rauch ausgerissen, ehe sie zu tiefe Wurzeln gefaßt. Allein als ich diesen Morgen mein Fenster öffnete und die Frühlingssonne hereinstrahlte, als ich den Gelang der Vögel vernahm, den Duft der Vias athmete, als ich den jungen Gatten, der gegenüber wohnt, mit seinem blonden Töchterchen die ersten Gescheruche auf der jandigen Allee machen sah, da ist ein schmerzliches Gefühl der Vereinjamung über mein Gemüth gekommen: da bin ich ohne Eltern, ohne Geschwister, ohne jeden andern Verkehr, als den mit meiner alten Magd, und denen, die auf mein Bureau kommen. Ich habe mich im Spiegel betrachtet und mir gesagt: „Ich bin doch nicht häßlicher als ein Anderer; es ist freilich wahr, daß sich an meinen Schläfen schon einige Silberfäden zeigen; allein ich fühle, ich könnte eine Gattin, eine geliebte Gattin, glücklich machen. Und meine Kinder! O, wenn ich je das Glück hätte, auf meinen Armen einen solch' rosigem, runden Engel zu tragen, der uns zulächelt und mit den kleinen Nermchen unsern Dais umschlingt, ich hielte mich für überglücklich. Das ist abgemacht, ich heirathe! ... aber wenn?“

5. April. Ich habe eine Idee, eine leuchtende Idee. Ich will folgendes Inserat einrücken lassen: „Ein Herr im Alter von fünfunddreißig Jahren und in gesünder Stellung wünscht sich mit einem ehrbaren Fräulein von gutem Charakter und angenehmem Aeußern zu verheirathen. Adresse: poste restante unter den Initialen Y. Z.“

Auf diese Weise wird mir die schredliche Frage, die mir so zuwider ist, eripart. Ich will mich sofort hinter die Redaktion meines Artikels machen und ihn nach der Zeitung befördern.

10. April. Ich habe bereits drei Antworten erhalten. Die eine entkäft die Offerte einer Dame in den fünfziger Jahren, im Besitze eines Vermögens von hunderttausend Franken; sie hat keine Angehörigen, außer einem kleinen Papagei und zwei Katzen, von denen sie sich um keinen Preis trennen will. Das ist nichts für mich! Es liegt mir nichts an einer reichen Frau. Noch weniger möchte ich einen Papagei und zwei Katzen erheirathen. ... sie ist mir auch zu alt.

Der zweite Brief kommt von einer dreißigjährigen, ebenfalls reichen, aber mit einem körperlichen Gebrechen behafteten Person. Welcher Art dies Gebrechen ist, wird aber nicht gesagt. Ist sie buchtig, hindert oder krumm? Es gibt sehr wenig summe Frauenzimmer; ich glaube viel eher, daß sie buchtig ist; ihre spitzige Schrift läßt so etwas vermuthen. Ich fürchte, mich nicht an eine Buchtige gewöhnen zu können, namentlich wenn sie dazu noch böse wäre. Und wie darüber kommen, daß sie es nicht ist? Sie wird sich wohl in Acht nehmen und mir bloß die guten Seiten ihres Charakters zeigen. Wenn ich daran denke, kommt mir eine Idee und ich will ihr folgen. Unsere Verlobung soll schriftlich vor sich gehen und bis zur Hochzeit wollen wir uns bloß schreiben; auf diese Weise lerne ich den Charakter meiner Zukünftigen schon kennen. Ich habe die Graphologie studirt und dann: der Stil ist der Mensch! Dieses Mittel bietet mir noch einen andern Vortheil: Ich kann alles fragen, was ich denke, ohne durch mein Stottern gehindert zu sein. Es ist bezaunfend, daß ich nicht stammle, wenn ich mit den Leuten vertrauter geworden bin; die Schwierigkeit besteht für mich nur darin, Bekanntheit zu machen. Doch ich verweise, von meiner dritten Offerte zu sprechen. Ich setze sie wörtlich hierher:

„Mein Herr! Sie finden es ohne Zweifel verwunderlich, daß ein junges Mädchen auf ein Heirathsgejud in der Zeitung antwortet. Vielleicht werden Sie es begreifen, wenn ich Ihnen sage, daß ich vollständig allein stehe und weder Verwandte noch Freunde habe. Ohne von dem wohlberechtigten Verlangen eines dreißigjährigen Frauenzimmers nach einem eigenen Heim, einer Familie zu reden, habe ich noch einen andern Grund, der mich einen rechten Beschüher wünschen läßt; doch verpare-ich weitergehende Vertrauensergüsse auf später. Vorerst möchte ich Sie noch besser kennen lernen. Ich antworte auf Ihre Anfrage bloß, indem ich Ihnen sage, daß ich dreißig

Jahre zähle, weder schön noch häßlich bin, mich einer guten Gesundheit erfreue, bios einige tausend Franken besitze und an Ordnung, Sparsamkeit und Fleiß gewöhnt bin. Ihrer Antwort gewärtig verbleibe ich Ihre Abrienne B.“

Ich weiß nicht, was ich zu diesem Briefe sagen soll. Er mißfällt mir nicht; indeß gefesse ich, daß ich enttäuscht bin: „weder schön noch häßlich!“ Ich hätte eine angenehme Häßlichkeit, eine interessante Physiognomie vorgezogen. Um sagen zu dürfen, sei sie weder schön noch häßlich, muß sie höchst unangenehm sein! Ein Weib hält sich stets für etwas Besseres, als es ist!

16. April. Erst jetzt habe ich Fräulein Abrienne geantwortet. Der Grund, warum dies so spät gechehen, ist der: Meine arme, alte Dienerin Annette ist krank, und da ich sie nicht in den Spital thun wollte, habe ich mich daran gemacht, sie selbst zu pflegen; sie hat mich ja auch so lange gepflegt, die gute Seele! Ich werde genöthigt sein, eine Heilerin anzustellen, denn ich sehe wohl ein, daß meine Arbeit, unter dieser Art zu leben, leidet.

19. April. Soeben erhalte ich einen Brief von meiner Korrespondentin. Hier ist er:

„Mein Herr! Sie verlangen einige Details über meine Vergangenheit; ich komme, Sie zu befriedigen.

Meine Mutter starb bei meiner Geburt. Mein Vater war gütig gegen mich, hatte aber einen kalten, zurückhaltenden Charakter. Er gab mich in Pension. Als er mich mit sechszehn Jahren heimmahm, fühlte ich mich sehr bald recht allein; ich hatte keine andere Gesellschaft, als die einer alten Magd, welche eben so streng war, wie mein Vater. Wir besaßen keine weiteren Verwandten, als einen Bruder meiner Mutter, mit dem wir wenig Verkehr unterhielten. Er war ein Mann ohne Energie, der sehr oft aus der Wörre meiner Eltern schöpfte, um seine Familie durchzubringen. Die Meinigen, deren Gesichte keine glänzenden waren, kamen endlich jeden Verkehr mit ihm auf. Trotz seiner Zurückhaltung war mein Vater, der außer mir sonst Niemand hatte, bis zu dem Grade eiferüchtig auf meine Liebe, daß er darunter litt, wenn ich irgend welche Verbindung nach Außen pflegte.

Schließlich beschränkte ich mich mehr und mehr auf unser Haus und da der Tuchhandel, den meine Eltern angefangen, fast keinen Ertrag abwarf, liquidirte ihn der Vater.

Das Einkommen, von dem wir lebten, erlaubte uns den Luxus einer Magd nicht, und so mußte ich unsere kleine Haushaltung selbst besorgen. Das war ein Glück für mich; ich fand darin die Zerstreuung und Beschäftigung, die mir fehlte. Ich war beinahe glücklich, bis zu dem Augenblick, da mir mein armer Vater entrißen wurde. Dann blieb ich allein, so einsam, daß, als der Bruder meiner Mutter sich mir wieder zu nähern verurthe, das Leben anfang, schwer auf mir zu lasten. Er überhäufte mich mit ~~Strengherheiten~~ Strengherheiten, denen zu widerstehen mir in meiner Jottrung schwer ward. Doch habe ich mir stets wieder die Mahnungen meines armen Vaters vergegenwärtigt, der seinen Schwager für einen sehr selbstüchtigen Menschen hielt, schlaf genug, mir den letzten Sou von dem kleinen Vermögen, das er mir hinterlassen, auszuspressen.

Kurz, er und seine Familie haben mir so viel Verdruß und Sündel zugeogen, daß die Notwendigkeit eines Beschüfers mir oft recht fühlbar geworden ist; da aber mein Onkel und meine Cousinen intriguierten, um dies zu verhindern, glaubte ich beim Lesen Ihrer Annonce ein Mittel gefunden zu haben, dieser Verlegenheit zu entgehen.

Wahr ist, daß ich nie heirathen werde ohne Liebe; allein ich halte Sie für einen rechtschaffenen Mann, mein Herr; ich verzeiwille nicht daran, mich an Sie zu gewöhnen und schließlich zu ... Doch fürchte ich, mein Brief ercheine Ihnen seltsam; begreulich sollte ich derartige Sachen nicht schreiben. Entschuldigen Sie gefälligst meine Unkenntniß der Welt und ihrer Sitten; ich schreibe, wie ich denke.

Ihrer Antwort entgegengehend, bitte ich Sie, mir zu glauben etc. Abrienne.“

30. April. Meine arme Annette ist gestorben! Liebe, alte Freundin, das einzige Wesen, das mich an meine Kindheit erinnerte! Seit dreißig Jahren diente sie mir: sie hat meinen Vater sterben sehen ... Ich hatte den Trost, ihr die Augen zu schließen. Und nun habe ich eine junge Magd, die ich nicht fortichiden darf; denn sie half mir mit vieler Hingebung, meine alte Freundin pflegen; doch ist sie mir nicht anständig; sie stellt aus wie eine Dame.

1. Mai. Infolge all dieser Veränderungen habe ich meine Korrespondentin recht lange ohne Nachricht gelassen. Ich habe ihr erst vorgestern geschrieben; ihre Antwort lautet:

„Mein Herr! Ihre Fragen bezüglich meines Aeußern belustigen mich höchlich. Ist denn das etwas so Wichtiges? Wenn das Herz gut, die Gemüthsart sanft und gefällig, der Geschnack einfach ist, so scheint mir, dies sollte genügen, einem Mann glücklich zu machen. Es ist recht schade, daß Ihnen so viel an Schönheit gelegen ist! Denn ich kann wirklich nicht sagen, daß ich schön bin. Vor mir hängt ein Spiegel und ich vergleiche; zu meiner Rechten ist eine Büste der Venus! Ach Gott, das ist ein Unterschied! Mein Profil ist nicht so gerade! ... Indes will ich Ihnen doch nicht Abscheu einflößen. Ich verzichte darauf, mich zu schildern; Sie können während der sechs Monate, da wir uns bloß durch unsere Briefe kennen lernen sollen, von Ihren Illusionen leben! Ich

frage Sie nicht, ob Sie schön oder häßlich sind; mir genügt zu denken, daß Sie gut und gegen Ihre künftige Gattin liebevoll sein werden, ein treuer Beschüher für sie bis zum Tode! Haben Sie einige kleine Charakterfehler, so bitte ich Sie, mich darüber zu unterrichten; es ist mir lieber, diese sofort zu kennen und mich in Gedanken daran zu gewöhnen, als später unliebsame Entdeckungen zu machen. Wenn Sie mir Ihre Verkehrtheiten bekannt, werde ich Ihnen auch die meinigen berichten. Sollten wir nicht Vertrauen zu einander haben? Ihre ergebene Abrienne.“

Der Stil meiner Zukünftigen mißfällt mir nicht; doch verjuche ich unsonst, mir ihr Gesicht vorzustellen. Sie muß lebhaft und dezidirt sein; ich denke, sie hat kleine, schwarze, ausdrucksvolle Augen und einen großen Mund, — wenn sie nur nicht eine allzu arge Stumpfnose hat. Einen großen Mund könnte ich noch verzeihen, wenn sie nur nicht eine von den Nasen hat, die beständig tropfen, das wäre hart, sehr hart für mich! — Ich fürchte, ich kann mich nicht an meine neue Magd gewöhnen. Sie thut ihren Dienst ganz recht; ich finde sie aber so kalt, so zurückhaltend. Indes faun ich sie nicht fortichiden; sie hat sich für meine alte Dienerin so aufopfernd gezeigt! Allein ich empfinde Annetts Verlust immer je länger je mehr! (Schluß folgt.)

Briefkasten der Redaktion

Frau M. G. in B. Der Gegenstand eignet sich nicht zur öffentlichen Besprechung. Ihrem Wunsche soll aber auf dem Korrespondenzwege gerne entsprochen werden.

Frau G. in L. Das Anbrennen der Milch faun aus ganz verschiedenen Gründen entgehen. Entweder ist das Kochgefäß nicht ganz blank, oder man läßt daselbe auf dem Feuer warm werden, bevor die Milch eingegossen wird. Die Milch von frisch gefalteten Kühen brennt ganz besonders gern an, ebenso Milch, die bald in Säuerung übergeht.

Herrn F. M. in G. Wenn Sie Ihren Avis abgehen lassen, so adressiren Sie denselben an: Frau Elise Honnegger, Nr. 1529 Langgasse bei St. Gallen, so kann eine Verzögerung entgehen. Ueberrassend kann es vorkommen, daß Briefe z. B. über den Sonntag im Gesichte liegen bleiben. Die Adressen für Z. werden Ihnen rechtzeitig zugehen. Das Material bleibt zur Besprechung liegen.

Fri. Anna E. in S. Ein Bad in möglichst warmem Wasser heilt das so lästige Weihen der geschwollenen Füße in kürzester Zeit.

B. 10. Z. Besten Dank für die freundliche Mittheilung. Das „Dichten“ soll Ihre Freundin aber doch an der Naegel hängen, sie soll dafür lieber „trauten“, sich im Hausweien nützlich zu machen. Um's Geld druck der Buchdrucker eine jede Sammlung von „tiefempfundnen Stoßenszern“ ab — nur nicht im Blatte. Der Buchbinder bindet das Gedruckte auch ein und verziert es auf's Schöne, wenn die Arbeit bezahlt wird. Damit hat Eins aber noch keinen Dichterruhm erworben, sondern es gehört erst in die Klasse der prolaichen Verleger. Die „Muster“ haben wir poste restante unter den bezeichneten Initialen zurückgehen lassen.

Fr. J. G. in S. Wir werden unser Möglichstes gerne thun.

Frau J. O. in L. Man kann sehr ideal gesinnt sein, des täglichen Brodes bedarf man aber doch, und wer eine Familie gründen will, ohne das Materielle zu berücksichtigen, der ist in Sachen des praktischen Lebens weiter zurück als ein Kind. Ein rechtlicher Mann legt bei der Werbung seine Verhältnisse klar, und gewissenhafte Eltern erachten es als ihre Pflicht, der unvernünftigen, vertrauenden Tochter rechtzeitig zu sagen, welcher Baits es bedarf, um einen Haushalt zu so führen, wie sie es im Elternhause gewöhnt ist. An solcherorts veräuertelter Elternpflicht ist schon manches Dafeinsglück zu Grunde gegangen. Der Mann sollte erst dann eine Familie gründen dürfen, wenn er eine solche aus eigener Kraft zu erhalten versteht.

B. A. G. Berathen Sie sich mit einem tüchtigen Anwalt: eine Veräuerniß würde für Sie folgen schwer sein. Besorgte Mutter in N. Frische Luft und immer wieder frische Luft für die Meinen und die Wäpche gewaschen, nicht bloß getrocknet. Tägliche Waschungen und Bäder für den schwächlichen Kleinen.

Fr. B. F. in G. Der „Selbstföcher“ gestattet das Einstellen verschiedener Speisen zu verschiedener Zeit. Es ist nicht notwendig, daß das Gargeföche früher herausgenommen werde, da auch bei längerem Stehenlassen im Selbstföcher nichts zerföcht. Es wird jedem Selbstföcher eine gedruckte Anleitung zur Behandlung der Speisen für den Selbstföcher mitgegeben. Ein gemüthliches Größen- und Preisverzeichnis wird Ihnen gerne vermittelt.

Hrn. Jb. N. in S. Daß der Bewerber zwischen zwei Schweitern zu keiner endgültigen Wahl gelangen kann, ist spößhaft. Setzen Sie der ältern eine größere Nützigkeit aus und lassen Sie dies den Bewerber erfahren, so wird er ohne Zweifel zur Entscheidung gelangen. Theilen Sie dies aber auch den Töchtern mit, zur sichern Würdigung der entgegengebrachten Gesüße. Das bezügliche Buch ist an Sie abgegangen und Ihr Schreiben hat nach Wunsch den Flammenzand erlitzen.

Gesucht nach der Ostschweiz.

68] Bei einer ganz tüchtigen **Damen-schneiderin** finde eine intelligente Tochter zur **weitere Ausbildung** im Berufe sehr gute Aufnahme. — Beste Referenzen stehen zu Diensten. — Pension und Logis im Hause selbst und zwar unentgeltlich. Schriftliche Anmeldungen sub Chiffre S G 68 nimmt entgegen die Exped. d. Bl.

Eine feinst gebildete Dame (Italienerin) sucht eine Stelle als **Erzieherin** oder „**Dame de Compagnie**“.

Offerten unter Chiffre **L. A. 81** an die Expedition d. Bl. [81]

Gesucht.

71] In einer durchaus ehrbaren Wirthschaft hätte eine junge, brave **Tochter** Gelegenheit, alle vorkommenden Hausgeschäfte nebst guter bürgerlicher Küche zu erlernen, daneben müsste sie der Hausfrau in der Wirthschaft nachhelfen. Anleitung in allen Handarbeiten. Pension und Wäsche frei, wenn guter Wille zur Arbeit vorhanden. — Nur eine Tochter rechtschaffener Eltern wird berücksichtigt, dagegen gute Aufnahme. — Eintritt Anfangs März. — Offerten sub **L T 71** befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht:

In eine kleine Familie am Vierwaldstättersee wird ein **treues, reinliches Mädchen** gesucht zur Nachhilfe in der Hausarbeit und Küche. Gute, familiäre Behandlung wird zugesichert. Ohne gute Referenzen unnütz sich zu melden. Eintritt nach Belieben. — Gefl. Offerten sub **U. D. 61** befördert die Exped. d. Bl. [61]

Gesuch.

79] Für eine intelligente Tochter von 15 Jahren, aus besserem Hause ab dem Lande, wird eine Stelle gesucht, wo sie sich unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau in einem gut geregelten Hauswesen vervollkommen könnte. — Lohn wird nicht beansprucht, dagegen elterliche Behandlung. — Gefl. Offerten sub **J K 79** befördert die Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

55] Eine thätige, in Kinderpflege und Erziehung erfahrene Person, welche gut deutsch und französisch spricht, im Kleidermachen tüchtig ist, sich auch gerne den Hausgeschäften widmet, wünscht **Stelle zu Kindern** oder als **Stütze der Hausfrau**. — Gefl. Offerten sub **C B 55** befördert die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches durchaus selbstständig kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht, findet bei einer Familie von drei Personen gute Stelle. Lohn Fr. 25 per Monat. — Treue, Fleiss und Reinlichkeit wird unbedingt verlangt und Zeugnisse sollen diese Eigenschaften bestätigen können. Liebevolle familiäre Behandlung wird zugesichert. — Offerten sub **R R 82** an die Expedition d. Bl. [82]

Modes.

60] Eine brave Tochter aus achtbarer Familie könnte in einem ersten **Mode-geschäfte** in die Lehre treten, wo Gelegenheit geboten wäre, den Beruf gründlich zu erlernen, sowie in der Bedienung im Geschäfte und im Französischen sich zu vervollkommen. Familiäre Behandlung und billigste Bedingungen zugesichert. — Gefl. Offerten befördert unter Chiffre **K. K. 60** die Expedition d. Bl.

Gesucht:

66] Ein gesundes, reinliches Mädchen (katholischer Konfession), nicht unter 20 Jahre alt, das Liebe zu Kindern hat und fähig ist, die Hausgeschäfte in einer kleinern Familie zu verrichten, findet sofort Stelle bei guter Behandlung und entsprechendem Lohn.

Anmeldungen unter Chiffre **L. S. 66** mit Zeugnissen oder Empfehlungen vermittelt die Expedition d. Bl.

Töchterinstitut, Frauenarbeits- & Haushaltungsschule

„Haltli“, Mollis (Kt. Glarus). Beginn der Frühjahrskurse: Montag den 13. Mai.

Gründlicher Unterricht in **Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, wissenschaftlichen Fächern, allen weiblichen Handarbeiten und Haushaltungsgeschäften** in vierjährlicheren Kursen: 1. **Handnähen**; 2. **Maschinennähen**; 3. **Kleidermachen mit Musterschnitt**; 4. **Wollarbeiten**; 5. **Sticken**; 6. **allgemeine häusliche Arbeiten**; 7. **Kochkurs**; 8. **Bügeln**. — **Fachlich geprüfte, tüchtige Lehrkräfte**. — **Französische und englische Conversation**. — **Freundliches Familienleben auf christlicher Grundlage**. — **Schöne, gesunde Lage am Südrhang des Kerenzerberges**. — **Für Töchter von zarter Gesundheit zugleich stärkender Luftkurort**. **Eltern von Zöglingen sind zu jeder nähern Auskunft gerne bereit**. — Prospekte durch die Vorsteherin: **Frl. Beglinger**. (O F 581) [83]

Gesuch.

77] Eine intelligente Tochter, die im Rechnen und Schreiben sehr gewandt, auch im Hauswesen bewandert, etwas französisch spricht und gute Zeugnisse vorweisen kann, wünscht passendes Engagement in einem kleinen **Geschäfte** oder eine **bessere Stelle in einer Familie**, womöglich Westschweiz oder Ausland. — Saisonstelle in einem Gasthof nicht ausgeschlossen. — Gefl. Offerten sub Chiffre **A Z 77** befördert die Expedition d. Bl.

Eine Tochter von 18 Jahren wünscht **auf bevorstehende Saison bei einer Modistin** in die **Lehre** zu treten.

Gefl. Offerten sub Chiffre **E L 67** befördert die Expedition d. Bl. [67]

Occasion favorable.

Une jeune fille, etant-sortie de l'école pourrait entrer chez une petite famille, au lac des quatre cantons pour apprendre l'allemand. Vie tres-familiaire. Prix modestes. On prie d'adresser les offres à l'expedition de ce journal sous les initiales **W. 62**. [62]

Bei einer Kleidermacherin

in St. Gallen könnte ein ordentliches Mädchen in die **Lehre** treten. [78]

— Genève. —

Pensionat famille pour jeunes filles.

Etude sérieuse de la langue française. Bons soins. Prix modéré. [70] S'adresser par renseignements à **M. R. Custer**, Harmonie, Altstätten (St.Gall).

Für Eltern.

80] Bei Unterzeichneter werden wieder **einige Töchter** zur Erlernung der französischen Sprache aufgenommen. Es können höhere Schulen besucht oder Stunden im Hause genommen werden. Ferner wird auch Gelegenheit geboten, gute bürgerliche, wie auch die feinere Küche, nebst Anführung aller Geschäfte eines guten Hauses zu erlernen. — **Gesunde Luft**. — **Kräftige und genügende Kost**, sorgfältige Aufsicht und Familienleben wird zugesichert. — **Ausgezeichnete Referenzen** früherer Pensionärinnen stehen zu Diensten. — **Referenzen bei Herrn Pfarrer Schmutziger** in hier. — **Pensionspreis** bescheiden. — Gefl. Offerten an **Mad. C. Maullet à Fleurier-Neuchâtel**.

Eine kleinere Familie

in Bern wäre geeignet, auf kommenden Frühling eine Tochter, die das Lehrerseminar in dorten zu besuchen gedenkt, bei sich aufzunehmen. — Gefl. Offerten sub Chiffre **N B 69** befördert die Expedition d. Bl. [69]

— Graphologie. —

57] Beurtheilung des Charakters übernimmt bei Einsendung von Handschriften **A L 87** postlagernd **Basel**.

Hygien, Versandtgeschäft in Mollis (Glar.): Spezialvertrieb ausgezeichnetester prakt. u. ökonom. hygieinischer Neuheiten für Haushalt u. Küche. Gefl. Prosp. verlangen! **Direkter Verkauf ans Publikum**. [41]

Frauenarbeitsschule

des **Schwäb. Frauenvereins** in **Stuttgart**, Reinsburgstr. 25. Am **4. Februar** beginnen **neue Kurse** im Hand-, Maschinen- und Kleidernähen, im Musterschnitt-, Frei- und kunstgewerblichen Zeichnen, im Hoch-, Platt- und Goldsticken, in Häckel- und Knüpfarbeiten. **Jeder Kurs kann einzeln** genommen werden. Ausbildung von **Arbeits- und Industrielehrerinnen**. — Prospekte und Anmeldungen bei der **Schulvorsteherin Frl. Gok** und beim **Ausschuss**. Für auswärtige Schülerinnen gute Pensionen, solche auch bei der Hausverwalterin des Hauses, **Frau Rauscher, Wittwe**. (H 7129) [50]

Infolge Todesfall

(O 271 Lb)

ist das von **J. Wohlwend sel. in Lenzburg** betriebene **Engros-Geschäft** in Bonneterie-, Mercerie-, Modewaaren etc., mit langjähriger, gut eingeführter Kundschaft, einem soliden Käufer sofort zu übergeben. — **Auskunft** erteilt **C. Rupp, Lenzburg**.



== Gestrückte Gesundheits-Corsets ==

aus der ersten schweizer. Gesundheits-Corset-Strickerei von **E. G. Herbschleb in Romanshorn**, als praktisch und gesundheitsgemäss von Ärzten und Fachzeitungen sehr empfohlen, zeichnen sich vor allen andern derartigen Fabrikaten aus durch **gutes Material, vorzügliche Façon und elegante Ausführung**. Man achte deshalb beim Ankauf solcher genau auf begedruckte Schutzmarke. Dieselben sind zu haben in jeder bessern Corset-Handlung der Schweiz und des Auslandes. [39] — **Probe-Corsets per Nachnahme**. —



Brooke's Putzseife

sollte in keiner Haushaltung wohl fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in den bekannten Dépôts. — Preis 25 Cts. (H 4208 Q) Engros: **Robert Wirz**, Gartenstr. 66, **Basel**. [22]

Jermann Scherer
Z. Kameelhof, St. Gallen.
lietert
pr. Nachnahme d. d. ganze Schweiz:
Hose Art. 1 zu Fr. 9,25 in 6 Dessins
Hose „ 5 „ „ 11. — „ 6 „
Hose „ 10 „ „ 14,25 „ 6 „
Hose „ 15 „ „ 18. — „ 6 „
Preis-Courante und Stoffmuster gratis.
Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

Die beliebten [964]

Badener-Kräbeli

versendet franko gegen Nachnahme à **Fr. 3. 20** per Kilo [965] **Conditorei Schnebli in Baden.**

Goldene Medaille: Weltausstellung Antwerpen 1885.

CHOCOLAT

SUCHARD [282]
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Das Patent-Reinigungs-Crystal

einzig echte englische Crystal

seit 1850 rühmlichst bekannt und allgemein beliebt, ist zur Erzielung blendend weisser Wäsche das beste, dem Gewebe unschädlichste und billigste Wasch- & Reinigungsmittel für Gegenstände jeder Art.

Zu haben in Paketen in den meisten Colonial-Materialwaren u. Seifenhandlungen. Die Echtheit der Pakete ersieht man an der in Deutschland, England & Oesterreich registrierten Schutzmarke: „Ein Merkmal zwischen 2 Lorbeerzweigen.“

Engros zu beziehen von **Schöllkopf & Grünzweig in Esslingen (Württ.)** Hauptniederlage für Deutschland, Oesterreich und Schweiz.

(N 205/11 Str.)

Herdfabrik Emmishofen

(Thurgau). [72] **Bisheriger Absatz 20000 Herde.**

Singer-Nähmaschinen

zu billigsten Fabrik-Preisen. Abbildungen und Preisverzeichnis gratis und franko. Adresse: **Nähmaschinenlager** [943] in **Escholzmatt (Luzern)**.

Für Frauenchöre und höhere Schulen.

49] In unserem Dépôt, der schweiz. permanenten Schulausstellung auf dem Rüdén in Zürich, wird mit Ende dieses Monats erscheinen: (M 5125Z)

Sammlung von Volksgesängen für Knaben, Mädchen und Frauen.

II. Band, redigirt von Fr. Hegar, Musikdirektor in Zürich.

30 Druckbogen mit 181 dreistimmigen, 71 vierstimmigen und einem Anhang von zweistimmigen Liedern. Grösstentheils Originalkompositionen.

Preis: broschirt Fr. 1. —, cartonnirt Fr. 1. 40, eleg. Leinwand Fr. 1. 75. Briefe und Gelder franco. — Zahlung gegen Baar.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere übrigen Liederbücher:

Sammlung von Volksgesängen für **Männerchor**, redigirt von Ign. Heim.

Sammlung von Volksgesängen für **gemischten Chor**, redigirt von Ign. Heim.

Sammlung von drei- und vierstimmigen Volksgesängen für **Knaben, Mädchen und Frauen**, redigirt von Ign. Heim.

Sammlung von Volksgesängen für **Männerchor. II. Band**, Red. von Gustav Weber.

Preise wie oben. —

Männerchöre von H. G. Nägeli } broschirt 20 Rp., gebunden 35 Rp.

Gemischte Chöre von H. G. Nägeli } broschirt 20 Rp., gebunden 35 Rp.

Liederbuch für Wehrmänner von J. Heim, gebunden 35 Rp.

Männerchöre von Baumgartner, broschirt Fr. 1. 50, einzelne Hefte à 50 Rp.

Zürich, 10. Januar 1889.

Zürch. Liederbuchanstalt,
vorm. Musik-Commission der Zürcher Schulsynode.



Die Hanners-Harmonium

sind anerkannt von den besten und billigsten der **amerikanischen Harmoniums**. Der Ton ist sehr fein und orgelartig. Ausstattung sehr hübsch und solid. Dieselben werden in den verschiedensten Grössen für den Gebrauch in **Kirche, Schule und Haus** fabricirt. — Jedes Instrument wird garantirt. Preiscurant gratis!

Alleinverkauf für die Schweiz:

G. Tillmann, Harmoniumfabrikant,
Langnau (Kt. Bern).

Husten- und Brustleidenden

werden **Dr. J. J. Hohl's Pektorinen**, ein seit 30 Jahren anerkanntes Hausmittel ersten Ranges, ernsthaft empfohlen. Diese Täfelchen mit sehr angenehmem Geschmacke sind in Schachteln zu 75 und 110 Rp. ächt zu beziehen durch **sämtliche Apotheken in St. Gallen und Herisau**, durch die Apotheken **Siegfried in Kappel**, **Dreis in Lichtensteig**, **Helbling in Rapperswil**, **Bothenhäusler in Birschach**, **Streuli in Uznach**, beide Apotheken in **Frauenfeld**, **v. Muralt in Bischofszell**, **sämtliche Apotheken in Winterthur**, **Glas-Apothek in Schaffhausen**, **Eidenbenz & Stürmer in Zürich**, **Goldene Apotheke in Basel**, sowie in den durch die Lokalblätter genannten Niederlagen. (H 3780 Q) [957]

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866.

J. F. Zwahlen, Thun.

Gegründet 1866.

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [12]

Zweischläfge Deckbetten, mit bester Fassi und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum, staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 180 cm. lang, 150 cm. breit	Fr. 22
Zweischläfge Hauptkissen, 3 Pfd. Halbflaum	120 " 60 " 8
Zweischläfge Unterbetten, 6 " " " " " "	190 " 135 " " 19
Einschläfge Deckbetten, 6 " " " " " "	180 " 120 " " 18
Einschläfge Hauptkissen, 2 1/2 " " " " " "	100 " 60 " " 7
Ohrnkissen, 1 1/2 " " " " " "	60 " 60 " " 5
Zweischl. Flaumdeckbetten, 5 " sehr feinem Flaum 180 " " "	150 " " 31
Einschläfge Flaumdüvet, 3 " " " " " "	152 " 120 " " 22
Kindsdeckbettil, 3 " Halbflaum " " " "	120 " 100 " " 9
Kindsdeckbettil, 2 " " " " " "	90 " 75 " " 6
Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2. 20, hochfeiner Flaum, pfundweise à Fr. 5.	

Neue Wasch- und Wringmaschine

von G. C. Warnsdorf in Göttingen (Deutschland).

75] Diese Maschine schont die Wäsche ausserordentlich und arbeitet mit unglaublicher Zeit-, Seifen- und Brennmaterialien-Ersparniss ebensoviel wie vier geübte Wascherinnen. Diese Maschine, welche in keiner Haushaltung fehlen soll, ist nicht nur für Wäsche bestimmt, sondern für alle Reinigungen, welche in Haushalte vorkommen; dieselbe hat mit Recht den Zunamen: „Der Schatz der Hausfrauen“ erhalten. Man wende sich an **Arnold Bouverat**, Negociant in **Breuleux**, der gratis und franko den illustrierten Katalog mit Zeugnissen einiger Personen, bei denen die Maschine im Gebrauch steht, zusendet.

Auf Verlangen wird an Jedermann gegen Vergütung der Transportkosten eine Maschine zur Probe gesandt.

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au-Loe (Suisse)

915]

In allen Apotheken zu haben.

(H 4960 J)

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

73] Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 33. Kurs den 18. Februar d. J. beginnt. — Es empfiehlt sich bestens (O F 571)

Frau Engelberger-Meyer.



Aechte bayerische Hochlands-Joppe

für 10 Mark

in 8 flotten Original-Façons für Jäger, Förster, Touristen, Oekonomen, Vereine und Privaten, versende ich gegen Nachnahme in alle Länder.

Wasserdichte Tegernseer-Wettermäntel
Mark 12. 30.

Loden-Kaiser-Wettermäntel
Mark 20—30.

Loden-, Jagd- und Touristen-Hüte
Mark 3—5.

Naturwasserdichte Jagd- und Touristen-Hüte
aus reinem Schafwooll-Loden.

Prima

Kameelhaarloden-Joppen und Mäntel.

Lodenstoffe

in allen Qualitäten, meter- und stückweise. Illustrierte Preis-Courante mit Lodennustern und Massanleitung versende gratis und franco. [43]

Hermann Scherrer — München

Herren-Garderobe-Versand und Maass-Geschäft — 3 Neuhauserstrasse 3.

Mit 6 Ehrendiplomen und 10 goldenen und silbernen Medaillen ist in den letzten drei Jahren der

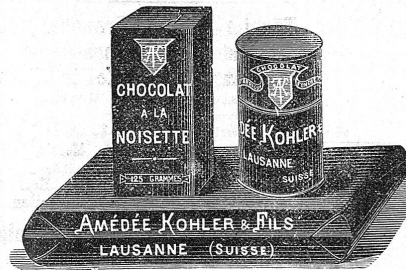
Echte Eisencognac Golliez

prämirt worden.

Sein 15jähriger Erfolg in der Schweiz und dem Auslande ist der beste Beweis für seine unbestreitbare Wirksamkeit gegen **Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmuth, Magenkrämpfe**, Müdigkeit, schwere Verdauung, Schwächezustände, Uebelkeit, Migräne etc. [18]

Ausgezeichnetes Stärkungs- und Wiederherstellungsmittel, allen schwächlichen und an Frost leidenden Personen bestens zu empfehlen. Man weise alle Nachahmungen zurück, deren Wirkung unbekannt ist und verlange ausdrücklich den allein echten **Eisencognac Golliez**, Marke der **zwei Palmen**. Flacons à Fr. 2. 50 und Fr. 5. —

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.



Médailles d'or et d'argent

et diplomes Amsterdam

Anvers, Paris

Académie national Berne [13]

Londres, Zürich

Cacao & Chocolat en Poudre.

Damenstoffe, 1057] Streiff-Kubli, Glarus.

Prompte Zusendung reichhaltigster Muster-Collectionen umgehend und franko.

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

KEMMERICH'S

Fleisch-Extract cond. Fleisch-Bouillon

zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pepton

wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenranke, Schwache und Reconvalescenten.

Zu haben in den Delicatessen-, Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.

Man achte stets auf den Namen „Kemmerich“.

◊ Eine kleine Schrift über den **Haaransfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [58]

Prof. Dr. Esmarch's
Tourniquet-Hosenträger
solid und elegant [1060a]
praktisch
bei Unglücksfällen.
C. Fr. Hausmann
Hecht-Apotheke — St. Gallen.

Kral's echter Karolenthaler Davidsthee
für Brust- und Lungenkrankte.
Ein Päckchen kostet 40 Rp.

Eisenzucker
für Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, Nervöse Leiden etc.
1/1 Fl. kostet Fr. 2. 40, 1/2 Fl. Fr. 1. 20.

Gastrophan
bestbewährtes Mittel gegen Magenleiden.
1 Flasche kostet Fr. 1. 40.
Hauptversandsgedepot in Prag bei **Josef Fürst**, Apotheker.
Ferner zu haben bei: [271]
Engelmann, Apotheker, in Basel.

CHOCOLAT & CACAO
MAESTRANI
ST GALL

38

Sorgsamen Müttern
werden für zahnende Kinder die **Schrader'schen Zahn-Halsbänder** als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfohlen. Stück Fr. 1. 25.
Generaldepôt: **Steckborn: P. Hartmann**, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [822]

Bettfedern-Versand-Geschäft
C. Pfeiffer
SOHN
SCHAFFHAUSEN
SCHWEIZ.

Versendet portofrei nicht unter 9 Pfd. gegen Nachnahme:
Neue Bettfedern 1/2 Ko. à Fr. —. 60
Bessere Bettfedern " " " —. 80
Gute Entenfedern " " " 1. 25
Flaumige Entenfedern " " " 1. 60
Halbflaum " " " 1. 85
Sehr feine fl. Federn " " " 2. 20
Flaum " " " 3. —
u. s. f. Lager fortwährend in 25 Qualitäten.
Umtausch gestattet.
Eigene Reinigungs-Anstalt mit Reinigungsdampf u. Dörrmaschinen neuesten Systems.
Auf Verlangen stehen Muster sofort zu Diensten. [76]

— Für Herbst und Winter! —
Geehrte Damen! [820]
Ich empfehle Ihnen angelegentlich meine nach Dr. Bock gefertigten **Normal- resp. Gesundheits-Corsets**, welche, obschon durchlässig gestrickt, dem Körper seine normale Wärme erhalten. Auswahlendungen umgehend. Ich bitte, in den Briefen gefl. zu bemerken, wie das Maass (Taillenumfang genügt) genommen wurde; auch Preisangabe erwünscht. Ausführung von Extrabestellungen. — Reelle Waare und billigste Preise garantiren mein Renommée.
Hochachtungsvoll
Frau Amsler-von Tobel — Zürich
Reparaturen bereitwilligst. Laden im Hôtel Schwert.

Schlafröcke
versende zu **Fabrikpreisen** gegen Nachnahme: [44]
Art. 402 m. pass. Stoffgarnit. Fr. 23. —
" 404 " " " " 25. —
" 406 " " " " 29. —
" 409 " " " " 33. 50
" 412 " " " " 37. 50
" 416 " " " " 42. 50
" 418 " " " " 45. —
Welche Artikel wünschen Sie bemustert?
Prachtkataloge gratis und franko.

Hermann Scherrer
z. Kameelhof **St. Gallen** Multergasse 3
Eigene Fabrik: **München**, Neuhauserstr. 3.

Magenleidenden
Kindern, Reisenden, Touristen leistet
Altgelt's Fleisch-Pepton-Chocolade
ihres hohen Nährwerthes und leichter Verdaulichkeit wegen ausgezeichnete Dienste. Zu haben in Poudre oder Pastillen in den meisten Apotheken und Droguerien. [29]

Spezial-Adressen-Anzeiger
Monat — Abonnements-Inserate 1889. — Januar

Töchter-Institut, Frauenarbeits- und Haushaltungsschule
Landhaus „Haltli“, Mollis (Glarus)
Vorsteherin: Frl. Beglinger.

Lemm-Marty, St. Gallen, Lager in fertigen Eisen-, Messing- und Stahlwaaren, Sellaerwaaren. Grösste Auswahl in Werkzeugen, Vorlagen, Holz und Beschlügen für Laubsäge-Arbeiten.

Hinner's amerikanische Harmonium anerkannt als die besten u. billigsten. Alleinverkauf für die Schweiz: **G. Tillmann, Langnau** (Kt. Bern). 2

Hôtel & Pension Reber 16 Locarno am Langensee (Tessin). Bestempfohlenes Haus für Reisende von und nach dem Süden. Schöne Lage am See. Wirth: Deutsch-Schweizer. Billige Preise.

Spezialitäten für **Volks-, Massen- und Kranken-Ernährung**
Julius Maggi & Co.
Kemptthal (Kanton Zürich).

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei
C. A. Geipel in Basel
Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten.

C. Sprecher, z. Schlössli, St. Gallen
Eisenwaarenhandlung en gros et en détail
Spezialität in **Laubsäge-Artikel**. (Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Boos-Jegher, Zürich-Neumünster, 2 Kunst- und Frauenarbeit-Schule
Praktische Töchterbildungs-Anstalt.

Fischhandlung, gros & détail
Gebrüder Läubli, Ermatingen, Bodensee.
Spezialitäten: Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie sämtliche Bodenseefische frisch und billigst.

Marien-Stift.
Töchter-Institut u. höhere Töcherschule.
Chur — Planaterra. 12

Schulbuchhandlung Antenen, Bern.
Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz.
Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Malutensilien, Bureauartikel. Katalog gratis.

G. Winkler & Cie., Russikon (Kanton Zürich) 15
Fabrik von Kraft-Essenz und Eisen-Essenz.
Versandt durch die ganze Schweiz franco.

Atelier und Lehrinstitut für Damenschneiderei
Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt
C. Werner, Rorschach
Wäscherei und Färberei von Damen- und Herren-Garderobe.

Die Parqueterie von E. Pfenniger Wädenswil
empfeht sich zur Erstellung aller möglichen Parquets unter Zusage promptester und billiger Bedienung.

Zu Aussteuern!
53] **Gehäkelte** (leinene und baumwollene) **Spitzen** in jeder Breite, weiss und farbig, werden auf Bestellung geliefert. **Schöne Muster stehen zu Diensten.**
Aufträge unter Chiffre A. G. 53 vermittelt die Expedition d. Bl.

Mack's Stärke
Doppel-
Qualität unübertroffen!
Nur acht mit regist. er. Schutzmarke — alleinig. Fabrikant & Erfinder
H. Mack, Ulm 90. [189]

— Zürcher —
Sparkochherd-Fabrik
von **Bentele & Kaufmann**
Lintheschergasse 3
— Zürich. —

Fabrikation und Lager in **Kochherden** für jeden Bedarf, für Hôtels, Restaurationen, Pensionen u. Privathäuser, deutscher und französischer Konstruktion, sowie transportabel ausgemauerten **Sparherden**, mit und ohne Vorrichtung für Kunstwandheizung. — Versandt nach allen Stationen. [74]
Preis-Courant gratis.

Feine spanische Weine
Pfalz, Hahn & Cie.
Barcelona u. Basel.
Hoflieferanten I. M. der Königin-Regentin von Spanien. 1643-4
Versandt ab Basel.

Das grosse Bettfedern- und Flaumlager von Meyer in Reiden, Kt. Luzern, versendet franko — Verpackung gratis — gute, neue, doppelt gereinigte und gedörrte Bettfedern per Pfd. à 65 Rp., 90 Rp., Fr. 1. 10, 2. —, 2. 50, 3. 20 und Fr. 4. —
Prima Flaum à Fr. 3. 20, 4. 75, 5. 20, 6 bis Fr. 10. Aufmerksam mache ich auf die flammreichen leichten **Entenfedern** à Fr. 2. Dampfgerichtet, was von Seite der Herren Aerzte schon längst und eindringlich empfohlen wurde. Grosses Lager in fertigen **Betten** und **Bettartikeln**. **Schab-Wolle** per Pfd. à 50 Rp. I. Qualität **Matratzen-Wolle** à Fr. 1. 20, 1. 50 und Fr. 2. **Bosshaar** à Fr. 1. 20, 1. 50, 1. 80 und 2. 30. **Fiber** à 70 und 90 Rp. Ungereinigte Bettfedern à 40 Rp. [581]

SPRÜNGLI'S
leicht löslicher reiner
CACAO
Absolute Reinheit.
Vollständigste Löslichkeit.
Stark reduzierte Fettgehalt.
Grösste Ausgiebigkeit.

In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich. [6]